



Künstler Beat Rosenberg (links) und Realit-Geschäftsleiter Philipp Gloor vor dem Kunstwerk «Die Wartenden».

STR

## Es «mönschelet» im Hauseingang: Die letzte graue Wand ist nun belebt

**Lenzburg** Nun hängt auch an der letzten noch leeren grossen Wand im Hauseingang des Bürogebäudes Lenzportal an der Bahnhofstrasse ein Rosenberg. In einer Feier enthüllte der im Aargau geborene Künstler Beat Rosenberg sein Werk «die Wartenden.» Für das 4,5 Meter breite und 2 Meter hohe Werk habe er sich vom Betrieb auf dem Hauptbahnhof in seiner zweiten Heimat Lissabon inspirieren lassen, erklärte er.

Die Menschenmenge auf der Leinwand widerspiegelt den hektischen Betrieb zur Stosszeit auf dem Bahnsteig. Ein flüchtiger Blick auf das Bild lässt die dargestellte Ansammlung zwar erahnen. Doch erst beim Betrachten aus einer gewissen Distanz erhalten die Farbflächen Konturen, werden zu Gestalten und eigenständigen unterschiedlichen Persönlichkeiten. Die Gesichter erwachen zum Leben, drücken Emotionen aus: Freu-

de, Interesse, Ungeduld, Angst. Das Bild ist mit Aquarellfarben auf Leinwand gemalt.

Die Arbeiten des Kunstmalers und Bildhauers beleben seit Jahren das Treppenhaus des Gebäudes und zieren die Wände der Büroräumlichkeiten der Realit AG, die Skulptur vor dem Hauseingang trägt ebenfalls seinen Namen.

«Es mönschelet so herrlich auf dem Gemälde, das hat mich von

Anfang an fasziniert», sagte Realit Verwaltungsratspräsident und CEO Philipp Gloor bei der Vernissage. Er ist überzeugt, dass das Gemälde im Windfang des Hauses seinen Bestimmungsort gefunden hat. Der Hauseingang wird täglich von vielen Menschen frequentiert. Das Bild soll diese einladen, nicht einfach weiterzueilen, sondern einen kurzen Moment innezuhalten und sich zu den «Wartenden» zu gesellen. (STR)